

Gott,

manchmal möchte ich alles hinschmeißen, resigniert aufgeben.

Wenn ich wahrnehme, wie alles weiterläuft ‚wie gehabt‘ –

Wie die Autos vor´m Küchenfenster immer größer werden,
dafür die Insekten und Vögel immer weniger.

Wie noch immer kein generelles Tempolimit auf der Autobahn möglich scheint,
dafür das Aus für ein umweltfreundliches Ticket, wegweisend gerade auch für junge Leute.

Wie wenig Behutsamkeit oft zu spüren ist im Umgang mit Urlaubsreisen,
dafür eher Rausholen, was geht – solange es noch geht.

Dann möchte ich einfach weglaufen, verschwinden.

Aber wohin?

Gott, du hast auch mir diese Erde gegeben zum Wohnen und Leben,
mir anvertraut zum Gestalten und Bewahren.

Du hast mir mein Wahrnehmen gegeben und mein Mitfühlen.

Aber ich leide auch mit, auch an meinen eigenen Widersprüchen,
und frage nach der Hoffnung, die trägt.

Und halte mich fest an deiner Zusage,
dass du deine Welt nicht zugrunde gehen lässt.

Stärke uns alle in dieser Hoffnung, **Schöpfer allen Lebens.**

Heile unser egoistisches Denken und Streben
und ändere unseren Sinn.

Mach uns durchlässig für deinen Geist,
damit wir aufmerksam bleiben für dich und das, was du von uns willst.

Damit wir uns gemeinsam in Bewegung setzen -
unter deinem Regenbogen
unterwegs zu deinem Neuanfang
mit uns und der ganzen Schöpfung.

Amen.

Christel Sander

(nach Motiven von A.S. Naegeli)